



## Wirtschaftsministerium fördert Export-Offensive

**Bayerische Wirtschaftsdelegation in Kuba  
 Treffen mit Prof. Dr. Dr. Fidel Castro jun.**



**Interessante Gesprächsrunde in Havanna (v.l.): Bernd Markmann, Geschäftsführer InnoCOM-GSM GmbH, Dr. Paul Fischer, Ministerialrat im Bay. Staatsministerium für Intern. Beziehungen, Richard Heindl, Staatssekretär Hans Spitzner und Dr. Dr. Fidel Castro junior.**

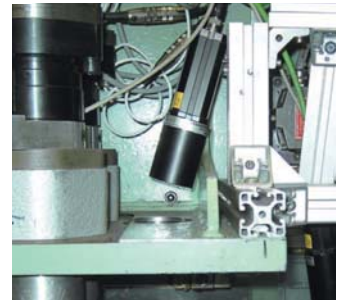
**Havanna** - Große Potenziale für bayerisch-kubanische Wirtschaftsbeziehungen sieht Staatssekretär Hans Spitzner. Er führte eine Unternehmerdelegation unter anderem mit HEITEC-Vorstandsvorsitzendem Richard Heindl auf die größte Karibik-Insel. Neben Gesprächen mit Professor Dr. Dr. Fidel Castro jun., dem Sohn des kubanischen Revolutionärs, sowie kubanischen Ministern standen Besuche mehrerer wirtschaftlicher Zentren auf dem Programm. Beim Handel zwischen Bayern und Kuba ließ sich 2005 eine enorme Steigerung der Importe aus Kuba um 508 Prozent auf einen Wert von 8,7 Millionen Euro beobachten. Die bayerischen Ausfuhren nach Kuba verzeichneten 2005 einen Anstieg um 196 Prozent. Exportiert werden vor allem Maschinen, Fahrzeuge und elektrotechnische sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse.

### HEITEC entwickelt Adapter zum Test von neuen Handys



**Erlangen** - Speziell für Philips Semiconductor Nürnberg entwickelten die HEITEC-Spezialisten jetzt einen sogenannten JTAGUSB-Adapter. Mit diesem Gerät können High-speed Hardware-Bausteine getestet werden, die für die zukünftige Entwicklung von Mobiltelefonen benötigt werden. JTAG-Schnittstellen ermöglichen es, die einzelnen Funktionsbausteine eines Handys zu debuggen, Register und Speicherinhalte auszulesen und zu verändern. **Seite 6**

### BILDVERARBEITUNG



**HEITEC hilft Autozulieferern Kosten sparen**

**Seite 4**

### HEITEC AUERBACH



**Reintegration von Arbeitslosen im Vogtland**

**Seite 6**

### INNOVATIONEN



**Verlinkte Videos als Lösung**

**Seite 8**



Liebe Leserinnen  
und Leser,

mit Freude können wir feststellen, dass die deutsche Industrie den Vorwärtsgang eingelegt hat. Deutschland avanciert sogar plötzlich zum Wachstumsstar in der Welt. Die deutsche Wirtschaft legte zuletzt so stark zu wie seit fünf Jahren nicht mehr. Experten halten ein Wachstumsplus von mehr als zwei Prozent auf Jahressicht für möglich. Die Stimmung war schon lange nicht mehr so gut. Der Maschinen- und Anlagenbau boomt. Der Automatisierungsbereich hat sich zu einem Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb entwickelt. Dynamische Märkte brauchen eine wandlungsfähige Produktionstechnik. Es wird wieder mehr investiert und entwickelt. Deutsche Qualität ist im internationalen Wettbewerb ein weiterer Erfolgsgarant. Innovation und Kreativität müssen unser Handeln und Wirken prägen.

Automatisierung und Informationstechnologie funktionieren jedoch nicht ohne qualifizierte Mitarbeiter. Darum stellen wir an sie die höchsten Ansprüche. Weiterbildung statt Stillstand und Zufriedenheit. Der Blick nach vorne soll uns Ziel und Motivation sein.

Richard Heindl  
Vorstandsvorsitzender der HEITEC AG



**Fahrradtour der besonderen Art: Die Erlanger Promi-Radler beim Start auf die über 2500 Kilometer lange Strecke in die Partnerstadt Besiktas, einem Stadtteil von Istanbul.**

## Tour de Türkei

**Erlangen - Bei Wind und kühlen Temperaturen gab Miss Turkey Europe Selder Ögrük den Startschuss für eine Fahrradtour der besonderen Art. Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis startete gemeinsam mit seinen Radlerfreunden – unter anderem Heitec-Vorstandsvorsitzendem Richard Heindl, Notar Christoph Giehl, Anwalt Klaus Fella – vom Rathausplatz aus zu einer Radtour in die türkische Partnerstadt Besiktas, einem Stadtteil von Istanbul.**



**Startschuss durch Miss Turkey Europe Selder Ögrük (links): der Erlanger Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis (mitte) mit HEITEC-Vorstandsvorsitzendem Richard Heindl (2.v.l.).**

Die Gruppe fährt in Stafetten, eine Mannschaft besteht aus zwei bis drei Radfahrern, und wird so die gesamte Strecke – immerhin rund 2.500 km – in insgesamt neun Tagen bewältigen. Die Erlanger Promi-Radler haben keine Angst vor der langen Distanz. In den Jahren zuvor besuch-

ten sie schon die Partnerstädte Ekilstuna in Schweden und Wladimir in Russland per Drahtesel. Die erste Etappe führt nach Passau, danach über Hainburg/Österreich in die ungarische Hauptstadt Budapest, wo ein Empfang mit Führung im ungarischen Parlament stattfindet.

## VDMA-Vorstandsvorsitzender bei HEITEC

**Erlangen - Die Branche Robotik und Automation besitzt wie kaum eine andere die Fähigkeit, Innovationen über intelligente fertigungstechnische Lösungen in Produkte umzusetzen.**

Deshalb sehen Joachim Rohwedder, Vorstandsvorsitzender der Rohwedder AG und des Fachverbands Robotik und Auto-

mation des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), und Richard Heindl, Vorstandsvorsitzender der HEITEC AG gute Chancen für eine langfristige Zusammenarbeit beider Unternehmen und damit die Möglichkeit, ihre Wettbewerbsfähigkeit am Markt zu stärken. Rohwedder besuchte kürzlich die HEITEC-Zentrale in Erlangen.



**Sehen gute Chancen für eine Zusammenarbeit: Joachim Rohwedder (links) und Richard Heindl.**



**Für anwendergerechte Bedienoberflächen (v.l.): Die IT-Experten Walter Beck, Claus Oetter, Klaus Bauer, Andreas Beu, Harald Preiml und Bastian Arend.**

# Wettbewerbsvorteile durch anwendergerechte Bedienoberflächen

**Heilbronn - Bessere anwendergerechte Bedienoberflächen bei der Entwicklung und Herstellung von Maschinen und Anlagen forderten die Teilnehmer der Tagung "Software-Ergonomie" des Landesverbands Baden-Württemberg des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in der HEITEC-Niederlassung in Heilbronn am Neckar. In diesem Zusammenhang unterstrich Harald Preiml, Vorstand der HEITEC AG und Vorstandsmitglied im VDMA-Fachverband Software: "Wer in die software-ergonomische Qualität eines Produktes investiert, zeigt Wettbewerbsfähigkeit oder erzielt sogar Wettbewerbsvorteile. Denn die ergonomische Gestaltung und Einhaltung der wesentlichsten Regeln lässt auch auf eine gut strukturierte und durchdachte Software schließen".**

**Preiml arbeitete auch** am VDMA-Leitfaden "Software-Ergonomie" mit. Dieser hilft allen, die Maschinen entwickeln und bauen, bei der Gestaltung der Bedienoberfläche die Wahrnehmungsmechanismen und Verhaltensweisen der Menschen einzubeziehen. Er zeigt an Hand von Beispielen auf, welche Aspekte zu berücksichtigen sind. Zudem werden ergonomische Grundregeln dargestellt, um das Verständnis des Entwicklers für den Bediener zu wecken, seinen Blickwinkel einzunehmen und mit der Maschine in Einklang zu bringen. Der Leitfaden gehört auch beim Systemhaus für Automatisierung und Infor-



**Maßstab ist der Mensch: Andreas Beu von User Interface Design (UID) betont: "Gute Bedienbarkeit senkt Lebenszykluskosten."**

mationstechnologie HEITEC zum Standard, der in das Wissenmanagement System des Unternehmens aufgenommen wurde. Zusätzlich werden die HEITEC-Mitarbeiter durch Schulungen und Audits für das Thema Software-Ergonomie sensibilisiert. "Denn durch die höhere Verfügbarkeit der Anlagen und Maschinen durch Einsatz von Informationstechnologie unter Berücksichtigung der Software-Ergonomie wird eine höhere Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden erreicht", betont HEITEC-Vorstand Preiml.

Durch den Einsatz von Software sind in jüngster Zeit Maschinen und Anlagen leistungsfähiger und flexibler geworden. Kaum eine Maschine oder Anlage verlässt heute die Fertigungshalle ohne eine computergestützte Benutzerschnittstelle. 80 Prozent des Umsatzes in der Investitionsgüterindustrie kann beispielsweise nur durch Software-Einsatz in den Produkten realisiert werden. In vielen Sekundärbranchen ist ohne Verfügbarkeit entsprechender Software überhaupt kein Umsatz mehr zu erzielen. Bei den Bedienoberflächen ist häufig die individuelle Handschrift der Entwickler zu spüren.

**Fortsetzung auf Seite 4**

## Erfolg durch Bedienungs-freundlichkeit & Hightech

### Fortsetzung von Seite 3

Oft wird dabei aber vergessen, dass der Bediener die Maschine sicher und zuverlässig beherrschen muss.

Noch in den 80er Jahren standen unter Vernachlässigung ergonomischer Aspekte die funktionalen Anforderungen bei der Entwicklung eines Software-Systems im Vordergrund. Viele Techniker berauschten sich an den vielfältigen Funktionen des geschickt programmierten Computers und vernachlässigten die Bedürfnisse des arbeitenden Menschen. Deshalb wird Software-Ergonomie bei HEITEC als Ingenieurdisziplin und Gestaltungswis-



**Höhere Kundenzufriedenheit: Claus Oetter, stellvertretender Geschäftsführer des VDMA-Fachverbands Software.**

senschaft begriffen. Der Informatiker wählt aus der Fülle der Mittel, die ihm die Technologie zur Verfügung stellt, diejenigen aus, mit denen er die stets wechselnden Anforderungen der Menschen zu erfüllen sucht, deren Arbeit er unterstützen will. Er muss sich dazu nicht nur der technischen Möglichkeiten, sondern auch der tatsächlichen Arbeitsverhältnisse der Anwender seiner Produkte bewusst sein.

Aus dieser Kenntnis der Anforderungen und Möglichkeiten gilt es, die neuen Anlagen zu

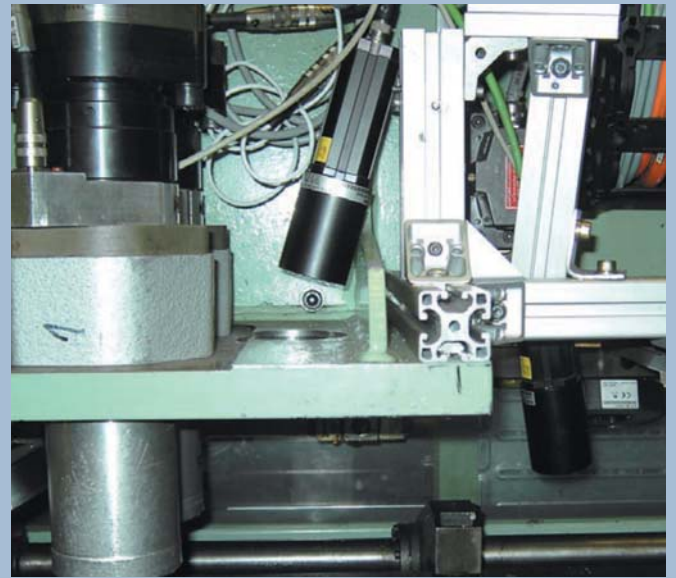
entwerfen, zu konstruieren und durch Erprobung zur Reife zu bringen. Preiml warnte jedoch, dass der rasche Preisverfall und extreme Innovationsdruck - im Hardwarebereich liegt die Halbwertszeit eines Produktes heute nur noch bei circa sechs Monaten - keine Entschuldigung sein könne, nicht in die software-ergonomische Qualität eines Produktes zu investieren.

Ähnlich äußerte sich auch Klaus Bauer, Leiter der Systementwicklung Mensch-Maschine-Interaktion beim renommierten Werkzeugmaschinen-Hersteller Trumpf: "Bedienungsfreundliche Oberflächen der Maschinen sind für unser Unternehmen eine Visitenkarte und Teil der Corporate Identity." Ziele bei der Entwicklung der Maschinen seien daneben die Abbildung von typischen Arbeitsabläufen, eine optimale Touchscreen-Bedienung, die Reduzierung des Schulungsaufwands sowie eine einheitliche Bedienung aller Trumpf-Maschinen.

So könne ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Wettbewerbern erzielt werden. Zusammenfassend brachte Bauer dies auf folgende Formel: "Bedienungsfreundlichkeit und Spitzentechnologie ergeben letztendlich den Erfolg."

Wie auch in Zeiten wachsenden Kostenbewusstseins und härterer gesetzlicher Bestimmungen Projekte mit hoher Qualität und Kostentreue umgesetzt werden können, erläuterte Claus Oetter, stellvertretender Geschäftsführer des VDMA-Fachverbands Software: "Die richtige methodische Vorgehensweise und Einhaltung von Gestaltungsregeln bei Softwareprojekten ermöglicht hohe Termintreue von der Planung bis zur Abnahme des Produktes.

Wird die Benutzerschnittstelle nach ergonomischen Gesichtspunkten erstellt, erhöhen sich erfahrungsgemäß die Bediensicherheit, die Qualität des Ergebnisses und damit auch die Zufriedenheit der Kunden."



**Passende Lagerschale zum richtigen Motorblock: Nur wenn alle Parameter stimmen, gibt die Steuerung den Befehl zum Verschrauben frei.**

## HEITEC unterstützt MAN bei Motorenproduktion

### Durch eine maßgeschneiderte Lösung

gewährleistet HEITEC, dass bei der Produktion von Dieselmotoren im MAN-Werk Nürnberg von Beginn an jeder Motor lückenlos und rückverfolgbar überwacht wird. Per Sensor werden die Data-Matrix-Codes (DMC) des Kurbelgehäuses und der Lagerschalen für die Kurbelwelle verglichen. In der Schrauberstation erfolgt die Prüfung von in Metall genadelten Data-Matrix-Codes unter produktionsstypischen Umgebungsbedingungen.

Dabei werden die Einflüsse durch Oberflächenschwankungen des Gußmaterials, leichten Verölungen der Codes sowie des schwankenden Umgebungslichts durch geschickt angeordnete Infrarot-LED-Blitzbeleuchtungen ausgeglichen.

Das gewährleistet eine zuverlässige Auswertung. Die auf diese Art mit einer SIMATIC VS 130-2 gelesenen Codes werden als Klartext an eine SIMATIC S7-300 Steuerung (SPS) übergeben. Als Schnittstelle wird Profibus DP genutzt. In der S7, die wieder über Profibus mit der Schraubersteuerung (SIMATIC S5) kommuniziert, werden Code-

nummern von Motorgehäusen und Lagerschalen abgeglichen. Damit wird sichergestellt, dass immer die passende Lagerschale zu dem richtigen Motorblock verschraubt wird. Aufgrund der Ausformung der Verbindungsstellen zwischen Lagerschale und Motorblock müssen zusätzlich Position und Drehlage geprüft werden. Nur wenn alle Parameter stimmen, gibt die S7-Steuerung den Befehl zur Verschraubung an die Schraubersteuerung frei. Bei auftretenden Fehlern stoppt die Maschine und der MAN-Mitarbeiter wird über Anzeigeelemente in Maschinennähe über den aufgetretenen Fehler informiert.

So kann er den Fehler wie beispielsweise vertauschte Positionen oder Verdrehung direkt beheben und den Prozess anschließend mit einer Prüfung fortsetzen. Das Kamerasystem zur Auswertung von Data-Matrix-Codes ist an das ebenfalls von HEITEC realisierte Werkerführungsprogramm MOVIS2 gekoppelt. Dieses Programm verwaltet alle produktrelevanten Daten zu jedem einzelnen Motor jederzeit zugänglich.

# Automobilzulieferer sparen Kosten durch individuelle HEITEC-Lösungen

**Optimierung des Materialflusses - Senkung der Maschinen-Stillstandszeiten - Garantie einfacher und schneller Bedienung**

Erlangen - Die deutschen Automobilzulieferer gehören weltweit zu den Marktführern. Dass sie trotz hoher Arbeitskosten und schlechter Rahmenbedingungen absolut wettbewerbsfähig sind, liegt auch an den innovativen, maßgeschneiderten Komplettlösungen von HEITEC im Bereich der industriellen Bildverarbeitung. Produktive Fertigungsprozesse beispielsweise bei kompletten Tür- oder Auspuff-Systemen müssen flexibel sein. Die Losgrößen werden oft kleiner, die Taktraten größer, aber die Qualitätsansprüche immer höher. Herkömmliche Prüfverfahren gerieten an ihre Grenzen. Dagegen helfen individuelle, industrielle Bildverarbeitungs-Systeme von HEITEC nicht nur Zeit und Kosten zu sparen, sondern sie optimieren auch den Materialfluss, senken Maschinen-Stillstandszeiten und garantieren eine einfache und schnelle Bedienung.



**Zertifizierter Siemens Solution Partner: HEITEC-Vorstand Harald Preiml (r.) und Johannes Köhler (2.v.r.) erhalten die Urkunde von Hans Rettinger (l.) und Detlef Langhammer (Vertrieb Siemens A&D).**

**Dank ihres enormen Potenzials** entwickelt sich die industrielle Bildverarbeitung mehr und mehr zur Standard-Disziplin in der Automatisierungstechnik. Insbesondere seitdem intelligente Vision-Systeme den Einsatz vereinfachen. Aufgrund der außergewöhnlichen Kompetenz und des überdurchschnittlichen Know-hows darf sich HEITEC auch zertifizierter Siemens Solution Partner Automation für die Bereiche Automation Systems SIMATIC, Human Machine Interface SIMATIC WinCC, Industrial Communication SIMATIC NET, Safety Integrated, Machine Vision SIMATIC Sensors und Motion Control nennen. Der Weltkonzern

Siemens legt besonderen Wert auf das perfekte Zusammenspiel von Solution Partner, Kunden und Siemens. Siemens möchte mit dem Automation Solution Partnerprogramm von Automation & Drives (A&D) Maßstäbe setzen hinsichtlich der besonderen Kompetenz der beteiligten Firmen und dem weltweiten Netz an Partnern.

Durch sorgfältige Auswahl und ständige Schulung auch der Mitarbeiter von HEITEC finden sich kompetente Ansprechpartner, die immer auf dem neuesten Stand der Technik arbeiten, wie Horst Dietz, Geschäftsgebietsleiter Elektronik und Prokurist der HEITEC AG unterstreicht.



**Qualitätssteigerung und Kosteneinsparung: Mittels optischer Kontrolle wird der richtige Zusammenbau eines Federpakets gecheckt.**

## HEITEC prüft AudiPorsche Auspuff-Systeme

**Zur Vollständigkeitskontrolle** von Federpakten, die bei AudiPorsche Auspuff-Systemen den richtigen "Sound" garantieren, entwickelte HEITEC eine optische Prüfvorrichtung für das Unternehmen Faurecia, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer. Das Engineering- und Serviceunternehmen mit einem Standort in Fürth entwickelt, produziert und liefert sechs bedeutende Module, die insgesamt bis zu 15 Prozent des Fahrzeugwertes ausmachen: Sitz, Cockpit, Tür, Akustikpackage, Frontend und Abgasanlage. Die HEITEC-Prüfvorrichtung checkt mittels optischer Kontrolle den richtigen Zusammenbau eines Federpakets. Ein Federpaket besteht aus einer metallischen Achse,

auf dem ein Keramikzylinder, zehn gewölbte Federscheiben und ein Anschlussstück gesteckt werden. Um den richtigen Zusammenbau zu gewährleisten, werden die Federpakete auf eine Schiene der Prüfvorrichtung gesteckt. Von einem Förderband werden sie an einer Kamera vorbei transportiert. Schlechte Teile werden von einem Pneumatik-Zylinder ausgeworfen. Gute Teile werden auf eine Staustrecke auf der anderen Seite der Prüfvorrichtung transportiert. Von dort können sie zur weiteren Verwendung abgenommen werden. So erzielt Faurecia durch zuverlässiges Aussortieren falsch montierter Werkstücke eine enorme Qualitätssteigerung und dadurch auch immense Kosteneinsparungen.



**Test für Auspuff-Systeme von AudiPorsche: HEITEC entwickelte eine optische Prüfvorrichtung.**



**Zum Testen von Hardware-Bausteinen: Der von HEITEC entwickelte Adapter.**

## Für Philips: Test-Adapter für Hardware-Bausteine

**Die großen Telekommunikations-Unternehmen befinden sich weltweit in einem knallharten Wettbewerbs-Verhältnis. Nur mit innovativen neuen Produkten lassen sich Marktanteile sichern oder weiter ausbauen. HEITEC - das Erlanger Systemhaus für Automatisierung und Informationstechnologie leistet dabei einen wichtigen Beitrag.**

Speziell für Philips Semiconductor Nürnberg (PSN) entwickelten die HEITEC-Experten jetzt einen sogenannten JTAGUSB-Adapter. Das Gerät wird gemäß der RoHS-Richtlinie bleifrei in der eigenen HEITEC-Elektronikfertigung produziert und auf dem Funktionstest-System HEITEC-UTS (Universal Test System) geprüft und ausgeliefert. Mit dem JTAGUSB Adapter kann Philips Semiconductor Nürnberg (PSN) Highspeed Hardware-Bausteine testen, die für die zukünftige Entwicklun-

gen von Mobiltelefonen benötigt werden. Sogenannte JTAG-Schnittstellen ermöglichen es, die einzelnen Funktionsbausteine eines Handys zu debuggen, Register und Speicherinhalte auszulesen und zu verändern.

Um die Komponenten (Target Hardware) über die JTAG-Schnittstellen mit PCs zu verbinden und auch Highspeed Datentransferraten zu realisieren, entwickelte HEITEC eine kundenspezifische Elektronik inklusive der dazugehörigen Embedded Software, die diese Verbindung über die USB 2.0 Schnittstelle herstellt.

Dieser Adapter ermöglicht Transferraten von bis zu 52 Mbit/s über die JTAG-Schnittstelle und ist somit als Entwicklungstool für zukünftige Highspeed-Applikationen geeignet.

Die Entwicklung des JTAGUSB-Adapters beinhaltet die Erstellung des Pflichtenheftes anhand der Kundenvorgaben, den Schaltungsentwurf, das Board-, Gehäuse-, Embedded Software- und PC-Software-Design sowie die Fertigung von Prototypen und der Serie bei HEITEC inklusive After Sales Service und Inbetriebnahme.

## Reintegration von Arbeitslosen

**Lengenfeld - Seit April diesen Jahres montiert die HEITEC GmbH Auerbach am Standort Lengenfeld innovative Schaltanlagen für Omnibusse, Wasseraufbereitungsanlagen, Werkzeugmaschinen und Logistik-Projekte namhafter Unternehmen. Insgesamt 20 Menschen fanden hier einen neuen Arbeitsplatz. Bei guter Auftragslage kann sich die Mitarbeiterzahl bis Ende des Jahres um weitere 15 erhöhen.**

Besonders in der Startphase, so berichtet HEITEC-Auerbach Geschäftsführer Emmerich Höttl, war es schwierig, in kurzer Zeit geeignete Mitarbeiter zu finden, um zeitnah mit der Montage beginnen zu können. Als glücklicher Zufall erwies sich in diesem Zusammenhang, dass sich auf dem gleichen Grundstück an der Reichenbacher Straße in Lengenfeld auch der Stammsitz des Bildungsinstituts PSCHERER befindet. So konnte der Personalbedarf durch flexible Arbeitsmarktprojekte, die das Bildungsinstitut in Kooperation mit der ARGE Agentur für den Vogtlandkreis umsetzte, kurzfristig gedeckt werden. Durch die Trainingsmaßnahmen gut vorbereitet, konnten auch mehrere Arbeitslosengeld II-Empfänger bei HEITEC eingestellt werden. Neue Perspektiven eröffneten sich ebenfalls für eine weitere Problemgruppe des Arbeitsmarktes, die Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre. Da es für sie besonders schwierig ist, wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen, bot die

ARGE Vogtlandkreis diesen Menschen ein attraktives Sprungbrett in einen neuen Job. „VITAL ab 50“ nennt sich die „Vogtländische Initiative für Training und Arbeit Lebensalterer“, ein Beschäftigungspakt im Rahmen des Bundesprogramms Perspektive 50 plus“. Das Bildungsinstitut PSCHERER bereitet die älteren Arbeitssuchenden gewissenhaft auf eine Arbeitsaufnahme vor. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Kompetenzbilanzierung, die gleich zu Beginn von den Projektteilnehmern absolviert wird. Hier werden die personellen und sozialen Kompetenzen erfasst und ausgewertet, um so den Einsatz der älteren Arbeitslosen an der richtigen Stelle im Unternehmen zu gewährleisten. Eventuelle Defizite können bei Bedarf mit begleitenden Qualifizierungsplänen ausgeglichen werden. Geschäftsführer Emmerich Höttl hält die Kombination von jungen und älteren Beschäftigten für besonders wertvoll: „Denn Berufserfahrung und Arbeitsdisziplin übertragen sich so auf die Jünge-

ren.“ Auch mit der Einstellung seiner neuen Mitarbeiter ist Höttl hoch zufrieden: „Motivation und Mentalität stimmen. Auch das Netzwerk funktioniert bestens und vor allem die Bürokratie hält sich in Grenzen.“ Vor allem durch die Förderung, die über die gesamte Projektlaufzeit von „VITAL ab 50“ gewährt wird, ist es möglich, Aufträge in Lengenfeld zu erledigen, die sonst in Billigproduktionsländern abgewickelt werden müssten. Service: [www.vitalab50-vogtlandkreis.de](http://www.vitalab50-vogtlandkreis.de)



**Neue Arbeitsplätze durch HEITEC: Geschäftsführer Emmerich Höttl (l.) und Martina Kober, Geschäftsführerin der ARGE Vogtlandkreis (3. v. l.) am Arbeitsplatz von Eveline Schädlich und Dieter Werner in Lengenfeld.**



**High-Tech Branchen im Mittelpunkt: Die bayerische Wirtschaftsdelegation wurde vom Moskauer Oberbürgermeister Juri Luschkow empfangen.**

## Große Potenziale in Russland für bayerische Unternehmen

**Moskau - Innovative Technologien, starke Dienstleistungen und effiziente Komplettlösungen werden weltweit immer begehrt. Diese positive Entwicklung konstatierte Richard Heindl, Vorstandsvorsitzender der HEITEC AG und Vizepräsident des Deutschen Ostforums München (DOM) aktuell bei einer Reise nach Russland. Mitte Juni besuchte er als Mitglied einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Erwin Huber die russische Hauptstadt Moskau.**

**Nach seiner Rückkehr** zog der HEITEC-Vorstandsvorsitzende ein positives Fazit: "Bei den konstruktiven Gesprächen mit Behörden und Unternehmen konnten zahlreiche, vielversprechende Kontakte auf oberster Ebene hergestellt werden. Nun gilt es, diese Beziehungen zu vertiefen und neue Absatzmärkte für unsere wettbewerbsfähigen Geschäftsfelder aus den Bereichen Automation sowie Informationstechnologie zu schaffen."

Die Chancen für eine dynamische Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zu Russland beurteilt vor allem Nikolaus Knauf, geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gips KG Iphofen und Honorarkonsul der Russischen Föderation als hervorragend: "80 Prozent der deutschen in Russland tätigen Unternehmen erwarten in den nächsten Jah-

ren ein jährliches Umsatzwachstum von über zehn Prozent." Im ersten Quartal 2006 betrug die ausländischen Investitionen in die russische

Wirtschaft 8,8 Milliarden US-Dollar. Dies bedeutet eine Steigerung um 46 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Russland, das größte und roh-



**Sieht große Chancen für eine dynamische Entwicklung der bayerisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen: Der bayerische Wirtschaftsminister Erwin Huber.**

stoffreichste Land der Erde mit 150 Millionen Einwohnern, ist einer der wichtigsten Zukunftsmärkte für die deutsche Wirtschaft. Mehr als die Hälfte der etwa 1.500 deutschen Großinvestoren stammen aus Bayern. So verdoppelte sich der bayerisch-russische Außenhandelsumsatz innerhalb von zehn Jahren - von Anfang 1995 bis Dezember 2004 - von vier Milliarden DM auf 5,16 Milliarden Euro. Die bayerische Wirtschaftsdelegation mit Minister Huber traf in Moskau auf russische Spitzenpolitiker und Topvertreter der Wirtschaft, darunter der Moskauer Oberbürgermeister Juri Luschkow, der Gouverneur des Moskauer Gebiets Boris Gromow und Fachminister der Russischen Föderation sowie der Stadt und Region Moskau; überdies hochrangige Vertreter von Kammern und Verbänden sowie aus dem Vorstand des russischen Gazprom-Konzerns. Bei Roundtable-Gesprächen standen zukunftsfähige High-Tech-Branchen wie Bau/Infrastruktur, Energie-/Umwelttechnik, Maschinen-/Fahrzeugbau, Medizintechnik/Krankenhaustechnologien, IT/Software sowie Verkehrslenk-/Leitsysteme im Mittelpunkt.

**Erlangen - Der HEITEC Bereich Dokumentation und Multimedia geht neue Wege in der Darstellung von Produktinformationen auf internationaler Ebene. Das Unternehmen bietet jetzt Dokumentation mit verlinkten Hypervideos und vermeidet dadurch Sprachprobleme.**

## Verlinkte Videos als Lösung

**Tatsache ist**, dass bei der Produktion und Wartung mehrsprachiger Dokumentation hohe Kosten entstehen. Daneben ist textbasierte Dokumentation oftmals nicht aktuell und international nur schwer vermittelbar bzw. zugänglich. Konventionelle Dokumentation ist außerdem ebenso ungeeignet für die Darstellung manueller Tätigkeiten.

Die Lösung der HEITEC AG für ihre Kunden lautet deshalb: Dokumentation mit verlinkten Hypervideos. Um Varianten und Abhängigkeiten effizient darzustellen, werden die Handlungen im Verlauf eines Videos „verlinkt“ bzw. verzweigt (Abhängigkeits-/Lösungsbäume).

Die Integration in bestehende Prozesse und technische Umsysteme wird durch die Verwendung von Standarddatenformaten (Flashvideo und XML) sichergestellt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Produktion von visuellen Anleitungen erfolgt parallel zum Product Life Cycle (sehr effiziente Produktionszyklen).

Die dargestellten Inhalte sind vom Benutzer schneller nachvollziehbar bzw. werden bewusster wahrgenommen. Das gespeicherte Wissen kann in unterschiedlichen Anwendungsfällen langfristig verwendet werden und der Einsatz ist sofort international ohne Sprachbarrieren möglich. Die Einsatzgebiete sind vielsei-

tig – vom Service (Fehlersuche und -behebung, Reparatur-, Wartungs-, Instandhaltungsanleitungen) über Montage (Variantenfertigung, Montageanleitungen, Aufbau von „Best-Practice“ Wissen), Training/Weiterbildung (Produkt-



**HEITEC Lösung bei Sprachproblemen: Dokumentation mit verlinkten Videos, die von professionellen Kamerteams produziert werden.**

schulung, Verfahrenstraining, Simulationen) bis hin zu Marketing/Verkauf (Simulation

komplexer Funktionen, Demovideos für den Außendienst).

## Leibniz an der Uni Altdorf

**Einmal ganz ehrlich: Kennen Sie den Unterschied zwischen den Herren Leibnitz und Leibniz? Zugegeben, auch wir haben bei unserem Artikel über eine Spende von zwölf Computern des IT-Trainingsanbieters Com Center Nürnberg an das Leibniz-Gymnasium in Altdorf bei Nürnberg damit unsere Probleme gehabt (wir berichteten in der Februar-Ausgabe).**



**Berühmter Philosoph, Mathematiker und Naturforscher: Gottfried Wilhelm Leibniz.**

**Jetzt wissen wir es genau:**

Es gibt keinen Unterschied. Es ist ein und dieselbe bedeutende Persönlichkeit.

Die Weltchronik und die Stadt Leipzig schreiben ihn im Internet mit t, Wikipedia ohne t. Richtig scheint die Schreibweise ohne t zu sein, teilte uns das Altdorfer Gymnasium mit, das nach Gottfried Wilhelm Leibniz benannt ist. Der berühmte Philosoph, Mathematiker und Naturforscher wurde 1646 in Leipzig geboren und verstarb 1716 in Hannover. Leibniz lebte viele Leben - als Diplomat, Historiker, Philosoph und auch Mathematiker. Griechisch und Latein erlernte der junge Leibniz bereits mit acht Jahren autodidaktisch. Als Zwölfjähriger

wandte er sich der Logik zu. Mit 20 Jahren wollte er zum Doktor der Rechte promovieren. Doch die Leipziger Professoren lehnten ihn als zu jung ab. Leibniz ging daher nach Nürnberg, um dort an der Universität Altdorf das Verwehrte nachzuholen. Aus den Versuchen, die klassische Logik zu reformieren, entwickelten sich die ersten Ansätze zu seiner 'Characteristica Universalis'. Mit dieser Idee war Leibniz seiner Zeit in Bezug auf Logik und Mathematik um zwei Jahrhunderte voraus. Er schuf für die Mathematik die Infinitesimalrechnung und die Kombinatorik. Über sich selbst sagte Leibniz: "Beim Erwachen hatte ich schon so viele Einfälle, dass der Tag nicht ausreichte, um sie niederzuschreiben." Übrigens setzte Napoleon Bonaparte einen Leibniz-Plan für einen kreuzzugähnlichen Eroberungsfeldzug gegen Ägypten um, den dieser 100 Jahre vorher dem Sonnenkönig Ludwig XIV. unterbreitet hatte.

### IMPRESSUM

**HEITEC NEWS** eine Publikation der HEITEC AG  
Werner-von-Siemens-Str. 61, D-91052 Erlangen  
Tel. (0 91 31) 8 77-0, Fax (0 91 31) 8 77-199  
E-Mail: info@heitec.de, Internet: www.heitec.de

**Auflage:** 10.000 Stück

**Redaktion, Fotos, Layout und Realisierung:**

IC & M GmbH, Werner Haala  
Fürther Str. 10, 90429 Nürnberg  
Tel. (09 11) 9 33 44 10, E-Mail: pr@icm-werbung.de